



Richtlinien zur Manuskriptgestaltung

Allgemeine Hinweise:

Die Datei ist in **Microsoft OfficeWord** zu liefern, in derselben Version auch als **pdf**. Jegliche Zeichnungen, Tabellen und Bilder sind auch getrennt anzuhängen (in Excel, Statistica, Illustrator, Corel Draw, Power Point). Der Autor/die Autorin muss eigenständig die Benutzung zusätzlicher Materialien regeln und ihre Quellen angeben.

Fotos – 300 dpi, JPG, TIF oder PDF

Bitte verzichten Sie auf jegliche eigene Formatierung (Seitenformat, Kopfzeile u. a.).

Erbeten ist folgende Formatierung:

- Seitenränder: normal (je 2,5 cm)
- Times New Roman 12 Punkte
- Abstand 1,5 Zeilen
- Blocksatz, Absatzgestaltung wird **mit Einzug** markiert (1 cm), **keine Abstände** zwischen den Absätzen
- Seiten nummerieren
- **keine** Silbentrennungen
- **keine** Druckbuchstaben und **keine** Kapitälchen verwenden

Titelgestaltung: Fettdruck

Vor dem Titel des Beitrags bitte anzugeben:

VORNAME NAME

Institution, Fakultät (Ort)

ABSTRACT UND BIOGRAMM

Am Anfang des Beitrags (nach dem Titel) Abstracts in Deutsch, Englisch und Polnisch (jeweils bis max. 1000 Zeichen) anbringen. Bitte übersetzen Sie auch den Titel Ihres Beitrags ins Englische und ins Polnische! Geben Sie im Abstract keine Quellenangaben mit Fußnoten an! Bei der Formulierung des Abstracts bedenken Sie bitte, dass es in den Datenbanken **selbstständig** (also ohne Beitrag) funktionieren muss, daher muss es **kurz und informativ** sein und es sollte sich nicht direkt auf den Beitrag beziehen (z. B. ist die Wendung „im vorliegenden Beitrag“ zu vermeiden). Da die Beiträge anonym begutachtet werden, ist in den Abstracts auch der Name der Autorin/des Autors des Beitrags **nicht** zu nennen.

Nach jedem Abstract je 3-4 Schlüsselwörter in der jeweiligen Sprache angeben.

Am Ende des Beitrags ein kurzes Biogramm in deutscher Sprache (bis zu 500 Zeichen) anhängen. Darunter geben Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse und Postanschrift an.

Textgestaltung:

- der Beitrag soll auf der Grundlage der neuen amtlichen Rechtschreibung erfolgen
- *Werktitel* im laufenden Text, im Anmerkungsteil und im Literaturverzeichnis werden *kursiv* gesetzt
- *fremdsprachliche Ausdrücke* werden kursiv markiert (z. B. *nouveau roman*)
- in einfachen Anführungszeichen (,...‘) stehen ‚Zitate im Zitat‘, ‚Definitionen‘, ‚uneigentliche Rede‘ und ‚Übersetzungsäquivalente‘ einzelner Wörter und Wendungen
- **Hervorhebungen** im Text werden **mit Fettdruck** markiert, bitte keine Unterstreichungen gebrauchen
- Gedankenstriche (–) erscheinen als tatsächliche Gedankenstriche und nicht als Bindestriche (-).
- bei Abkürzungen wie: z. B., u. a. bzw. bei eigenen Initialen geschütztes Leerzeichen gebrauchen (Ctrl+Shift+Leerzeichen)

Zitate:

- Zitate bis drei Zeilen erscheinen im Text in **deutschen** „Anführungszeichen“, ohne Kursivdruck
- Zitate länger als drei Zeilen sind ohne Anführungszeichen und ohne Kursivdruck als Blockzitate zu markieren: Normalschrift, Times New Roman, 11 Punkte, 1cm links eingerückt, Abstand 1 Zeile, Abstand davor und danach – 1 Zeile (bzw. 6 Punkte)
- Bei mehreren Zitaten aus der Primärliteratur ist die Anwendung von **Sigles** anzupfehlen – sie werden im laufenden Text in Klammern direkt nach dem Zitat angebracht. Bei erster Nennung des Titels ist die Quellenangabe in der Fußnote mit der Information zu versehen: Im Folgenden zitiert als Xx mit Seitenangabe, z. B.: (Ts 134)
- Auslassungen bzw. Änderungen in Zitaten werden durch eckige Klammern kenntlich gemacht: [...]
- **Hervorhebungen** in Zitaten werden mit Fettdruck markiert, bei Quellenangabe sind die Änderungen mit Initialenangaben zu kennzeichnen (**Herv. X. Y.**)
- Alle Zitate (darunter sind ebenso wörtlich übernommene Stellen aus einem Text als auch Hinweise auf bestimmte Texte und Textstellen zu verstehen) werden entsprechend den Normen des „Chicago Style“ ausgewiesen, d. h. in den Anmerkungen **in der Fußnote** (nicht direkt im Text!). Alle Fußnoten beginnen mit Großbuchstaben und schließen mit Punkt.
- Anmerkungen sind im Text fortlaufend als hochgestellte Ziffern ohne Klammer kenntlich zu machen, sie werden in den Fußnoten durchnummeriert aufgeführt.
- Die Anmerkungsnummern sind immer direkt nach dem Zitat oder am Ende des Satzes **nach** Interpunktionszeichen anzubringen.

Form der Anmerkungen (CHICAGO – STYLE):

Anmerknungsnummer Vorname Name des Autors, *Titel* (Ort: Verlag, Jahr), Seitennummer (ohne Angabe von S.).

Beispiele:

¹ Edeltraud Tagwerker, *Vom Leben in unseren Städten. Kulturanthropologische Analysen des urbanen Alltags in europäischen Metropolen und Provinzstädten der Gegenwart* (Frankfurt a. M.: Peter Lang, 2006), 58.

² Lutz Röhrich, *Gebärde, Metapher, Parodie. Studien zur Sprache und Volksdichtung* (Düsseldorf: Schwann, 1967), 34–37.

Bei wiederholter Nennung bereits genannter Quelle abgekürzte Angaben gebrauchen, bestehend aus Name, abgekürzter Titel, Seitennummer:

³ Tagwerker, *Vom Leben in unseren Städten*, 100–102.

⁴ Röhrich, *Gebärde*, 48.

Bei unmittelbarer Aufeinanderfolge der gleichen Quelle wird die Abkürzung *ebd.* verwendet:

⁵ *Ebd.*

⁶ *Ebd.*, 48.

⁷ Vgl. *ebd.*, 100–108.

Literaturverzeichnis :

- Das **alphabetisch geordnete** Literaturverzeichnis ist am Ende des Beitrags anzubringen.
- Die Überschrift **Literatur** wird mit Fettdruck markiert.
- Der erste Vers der einzelnen Eintragungen steht linksbündig, die weiteren Verse haben einen Einzug von 0,5 cm

Form der Quellenangaben im Literaturverzeichnis (CHICAGO – STYLE):

Name des Autors, Vorname. *Titel*. Ort: Verlag, Jahr.

Röhrich, Lutz. *Gebärde, Metapher, Parodie. Studien zur Sprache und Volksdichtung*. Düsseldorf: Schwann, 1967.

Tagwerker, Edeltraud. *Vom Leben in unseren Städten. Kulturanthropologische Analysen des urbanen Alltags in europäischen Metropolen und Provinzstädten der Gegenwart*. Frankfurt a. M.: Peter Lang, 2006.

Beispiele für Quellenangaben in den Anmerkungen und im Literaturverzeichnis:

Ein Autor:

Wolfgang Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR* (Berlin: Aufbau Taschenbuch, 2004), 57.

Klaus Dieter Pilz, *Phraseologie. Redensartenforschung* (Stuttgart: Metzler, 1981), 64.

Wiederholtes Zitieren aus bereits genannter Quelle:

Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, 57–58.

Pilz, *Phraseologie*, 60.

Emmerich, Wolfgang. *Kleine Literaturgeschichte der DDR*. Berlin: Aufbau Taschenbuch, 2004.

Pilz, Klaus Dieter. *Phraseologie. Redensartenforschung*. Stuttgart: Metzler, 1981.

Zwei und mehr Autoren:

Stefan Münker, Alexander Roesler, *Poststrukturalismus* (Stuttgart, Weimar: Metzler, 2000), 45.
Lutz Röhrich, Wolfgang Mieder, *Sprichwort* (Stuttgart: Metzler, 1977), 187.

Wiederholtes Zitieren aus bereits genannter Quelle:

Münker, Roesler, *Poststrukturalismus*, 55.
Röhrich, Mieder, *Sprichwort*, 17.

Münker, Stefan, Alexander Roesler. *Poststrukturalismus*. Stuttgart, Weimar: Metzler, 2000.
Röhrich, Lutz, Wolfgang Mieder. *Sprichwort*. Stuttgart: Metzler, 1977.

Bei vier und mehr Autoren wird die vollständige Liste der Autoren nur im Literaturverzeichnis genannt, in der Anmerkung wird nur der erste Autor mit dem Zusatz et al. genannt:

Harald Burger et al. (Hg.), *Phraseologie. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung* (Berlin, New York: Walter de Gruyter, 2007), 1. Halbband, 67.

Harald Kittel et al., *Übersetzung – Translation – Traduction. Ein internationales Handbuch zur Übersetzungsforschung – An International Encyclopedia of Translation Studies – Encyclopédie internationale de la recherche sur la traduction* (Berlin: Walter de Gruyter, 2007), 1676.

Burger, Harald, Dmitrij Dobrovolskij, Peter Kühn, Neal R. Norrick (Hg.). *Phraseologie. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 2007.

Kittel, Harald, Paul Armin Frank, Norbert Greiner, Theo Hermans, Werner Koller, José Lambert, Fritz Paul. *Übersetzung – Translation – Traduction. Ein internationales Handbuch zur Übersetzungsforschung – An International Encyclopedia of Translation Studies – Encyclopédie internationale de la recherche sur la traduction*. Berlin: Walter de Gruyter, 2007.

Übersetzungen, Gesamtwerk-Ausgaben:

Umberto Eco, *Der Name der Rose*, übers. v. Burkard Kroeber (München: Hanser, 1982), 67–69.
Hermann Burger, *Der Orchesterdiener. Ein Bewerbungsschreiben*, in: Hermann Burger, *Werke in acht Bänden*, hrsg. v. Simon Zumsteg, Bd. 2: *Erzählungen I* (München: Nagel & Kimche, 2014), 190.

Eco, Umberto. *Der Name der Rose*. Übers. v. Burkard Kroeber. München: Hanser, 1982.

Burger, Hermann. *Der Orchesterdiener. Ein Bewerbungsschreiben*. In: Hermann Burger: *Werke in acht Bänden*, hrsg. v. Simon Zumsteg, Bd. 2: *Erzählungen I*, 189–206. München: Nagel & Kimche, 2014.

Sammelband-Beiträge:

Kurt Marti, „Verteidigung der Demokratie – ein Plädoyer (1972)“, in: *Wir sind eigenartig, ohne Zweifel. Die kritischen Texte von Schweizer Schriftstellern über ihr Land*, hrsg. v. Klara Obermüller (München, Wien: Nagel & Kimche, 2003), 159.

Jörg Möhring, „Onomasiologische Verfahren in der Phraseologie“, in: *Deutsche Phraseologie in Sprachsystem und Sprachverwendung*, hrsg. v. Csaba Földes (Wien: Edition Praesens, 1992), 145–146.

Marti, Kurt. „Verteidigung der Demokratie – ein Plädoyer (1972)“. In: *Wir sind eigenartig, ohne Zweifel. Die kritischen Texte von Schweizer Schriftstellern über ihr Land*, hrsg. v. Klara Obermüller, 152–164. München, Wien: Nagel & Kimche, 2003.

Möhring, Jörg. „Onomasiologische Verfahren in der Phraseologie“. In: *Deutsche Phraseologie in Sprachsystem und Sprachverwendung*, hrsg. v. Csaba Földes, 125–147. Wien: Edition Praesens, 1992.

Online-Buchausgaben

Falls die Seitennummer nicht festzustellen ist, können zusätzlich der Titel oder die Nummer des Kapitels angegeben werden:

Jane Austen, *Pride and Prejudice* (New York: Penguin Classics, 2007), Version Kindle.

Philip B. Kurland, Ralph Lerner, Hg. *The Founders' Constitution* (Chicago: University of Chicago Press, 1987), Zugriff 28.02.2010, <http://press-pubs.uchicago.edu/founders>.

Austen, Jane. *Pride and Prejudice*. New York: Penguin Classics, 2007. Version Kindle.

Kurland, Philip B., Ralph Lerner, Hg. *The Founders' Constitution*. Chicago: University of Chicago Press, 1987. Zugriff 28.02.2010. <http://press-pubs.uchicago.edu/founders>.

Zeitschriftenbeiträge

Edgar Marsch, „Die Revolte gegen das Schema. Stationen auf dem Weg zur modernen Schweizer Kriminalerzählung seit Carl Albert Loosli“, *Quarto. Zeitschrift des Schweizerischen Literaturarchivs* 21/22 (2006): 9–29.

Marsch, Edgar. „Die Revolte gegen das Schema. Stationen auf dem Weg zur modernen Schweizer Kriminalerzählung seit Carl Albert Loosli“. *Quarto. Zeitschrift des Schweizerischen Literaturarchivs* 21/22 (2006): 9–29.

Zeitschriftenbeiträge online

Falls die Zeitschrift die DOI-Identifikationsnummer hat, ist diese anzugeben. Andernfalls ist die URL-Adresse anzugeben mit dem Zugriffsdatum:

Georgi Kossinets, Duncan J. Watts, „Origins of Homophily in an Evolving Social Network“, *American Journal of Sociology* 115 (2009): 411, Zugriff 28.02.2010, DOI: 10.1086/599247.

Kossinets, Georgi, Duncan J. Watts. „Origins of Homophily in an Evolving Social Network“. *American Journal of Sociology* 115 (2009): 405–450. Zugriff 28.02.2010. DOI: 10.1086/599247.

Zeitungen

Urs Allemann, „Aber wassoll einer. Wassoll einer wie Polo“, *Basler Zeitung*, 5.06.1993, 42.

Andreas Isenschmid, „Ein Stollen in die Kindheit“, *Neue Zürcher Zeitung*, 19.02.2006, Zugriff 13.04.2012, <http://www.nzz.ch/aktuell/startseite/articleDKY1T-1.12589>.

Allemann, Urs. „Aber wassoll einer. Wassoll einer wie Polo“. *Basler Zeitung*, 5.06.1993.

Isenschmid, Andreas. „Ein Stollen in die Kindheit“. *Neue Zürcher Zeitung*, 19.02.2006, Zugriff 13.04.2012. <http://www.nzz.ch/aktuell/startseite/articleDKY1T-1.12589>.

Internetseiten:

Außer der vollständigen Adresse sind an erster Stelle Autor und Titel bzw. Titel bzw. der Name der Website oder Stichwort sowie nach dem Kommazeichen das Datum des Zugriffs anzugeben.

Olga Flor, Jan Koneffke, „Präzision der Wahrnehmung“, 04.05.2005, Zugriff 13.01.2008, www.dradio.de/dlf/sendungen/buechermarkt/374575.

Natalia Filatkina, „Historische Formelhafte Sprache und Traditionen des Formulierens“, Zugriff 03.08.2009, www.hifos.uni-trier.de.

Redensartenindex, Zugriff 2.07.2011, www.redensarten-index.de.

Flor, Olga, Jan Koneffke. „Präzision der Wahrnehmung“, 04.05.2005. Zugriff 13.01.2008. www.dradio.de/dlf/sendungen/buechermarkt/374575.

Filatkina, Natalia. „Historische Formelhafte Sprache und Traditionen des Formulierens“. Zugriff 03.08.2009. www.hifos.uni-trier.de.

Redensartenindex. Zugriff 2.07.2011. www.redensarten-index.de.